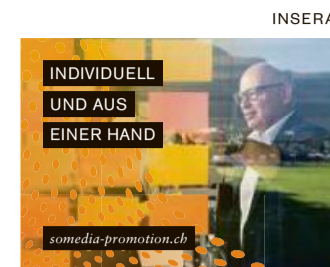


# Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Freitag, 20. Mai 2022 | Nr. 117 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.80



INSERAT

Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen.

**Möbel Ferrari**

0,0% Zins bis zu 8 Raten

Möbel Ferrari | Wasserstrasse 28 | 8340 Hinwil  
Telefon: 044 931 20 40 | www.moebel-ferrari.ch

## NACHRICHTEN

### Mehr Kompetenzen:

Der Nachrichtendienst des Bundes soll künftig auch gewaltbereite Extremisten abhören können. SEITE 17

## KULTUR

### «Endloses Leid»:

In seinem neuen Buch «Countdown» warnt Mojib Latif eindringlich vor der Klima-Apokalypse. SEITE 14

## SPORT

### Unermüdlich:

Andres Ambühl realisiert in Finnland mit seinem 120. Einsatz an einer Eishockey-WM einen weiteren Rekord. SEITE 18

# Sporthalle im Joner Grünfeld nimmt eine wichtige Hürde

Freude Botschaft für die Unihockeyaner in Rapperswil-Jona und Uznach: Nach Jahren der Blockade stehen die Ampeln nun auf Orange für die neue Halle.

von Pascal Büsser

Die Verantwortlichen der Jona-Uznach Flames können aufatmen. Das Projekt für eine neue Unihockeyhalle im Joner Grünfeld hat eine wichtige Hürde genommen. Während der zweiwöchigen öffentlichen Auflagefrist zwischen Ende März und Anfang April seien keine

Einsprachen gegen das Bauprojekt eingegangen. Dies sagt Projektleiter Dominik Stieger auf Anfrage. Die formelle Baubewilligung seitens Kanton steht zwar noch aus, ihr sollte nach Einschätzung von Stieger aber nichts Grundsätzliches mehr im Wege stehen.

### Erleichterung und neue Sorge

«Wir sind erst mal sehr erleichtert und froh», sagt Stieger. Denn verschiedene

«Wir sind erst mal erleichtert und froh».

Dominik Stieger

Projektleiter Jona-Uznach Flames

Bauprojekte im Osten der Stadt sind teils schon Jahre durch Einsprachen blockiert. Dies wegen des überlasteten Verkehrsknotens St.Galler-/Feldlistrasse. Die Stadt startet dieses Jahr einen dritten Versuch, den sprichwörtlichen Knoten zu lösen (die «Linth-Zeitung» berichtete).

Nachdem das Projekt über Jahre blockiert war, gibt es nun ein neues Problem für den Hallenbau. REGION SEITE 3

## Anträgen zugestimmt

Die Bürgerversammlung von Gommiswald hiess Donnerstagabend alle Anträge des Gemeinderats gut. So können nun der westliche Teil des Friedhofs bei der Pfarrkirche Gommiswald saniert und neugestaltet sowie die Regenwasserleitung Bohlwies in Ernetschwil vergrössert werden. Ja sagten die Bürger auch zur Jahresrechnung. (uz) REGION SEITE 2

## Gewerbler trafen sich

Bei der Generalversammlung des Gewerbevereins Rapperswil-Jona erhielten knapp über 100 Anwesende Einblick in den grossen Eventsaal im neuen Einkaufszentrum Entra im Zentrum von Rapperswil. Trotz der Grösse des Saals war es ein gemütlicher Abend für die Gewerbler. Und es wurde einiges für die Zukunft aufgegleist. (lz) REGION SEITE 7

## BWZ soll fusionieren

Was die ehemalige Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), heute Ost, bereits hinter sich hat, wartet nun auch auf das Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Rapperswil-Jona: ein Zusammengehen mit anderen Standorten. Konkret in Diskussion ist eine Fusion mit dem BWZ Toggenburg in Wattwil. Dies erklärte Stefan Kriz, seit letztem Jahr Rektor des hiesigen BWZ, am Donnerstag den Mitgliedern des Stadtforums. (pb) REGION SEITE 5

## Erdogan stellt Forderungen

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hält am Veto seines Landes gegen die Aufnahme von Finnland und von Schweden in die Nato fest. Hinter diesem Vorgehen stehen mehrere Motive. Unter anderem will Ankara mit der Blockade das Ende der Unterstützung syrischer Kurden durch die USA erzwingen. Ausserdem kommt Erdogans harte Linie bei nationalistischen Wählerkreisen gut an. (sda) NACHRICHTEN SEITE 15

## Weesen verliert Trainer

Philipp Egli ist nur noch bis Ende Saison Trainer der ersten Mannschaft des FC Weesen. Er hat sich gegen eine Verlängerung des auslaufenden Vertrags entschieden. SPORT SEITE 12



## Wetter heute

Linthgebiet



16°/32°  
Seite 23

## Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	9	Sport	18
Sport Region	12	TV-Programm	21
Zürich	13	Wetter / Börse	23
Kultur	14		

## Kundenservice/Abo:

Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch  
**Redaktion:** Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch  
**Inserate:** Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch



9 772624 762008



5 0020

INSERAT

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**CHF 250.-**  
Vergünstigung

Peru und Bolivien – Inka-Zeitreise und grösster Salzsee der Welt

**Datum** 2. bis 16. Oktober 2022  
**Preis** Mit ABOPLUS: ab CHF 8500.-  
 ohne ABOPLUS: ab CHF 8750.-  
**Anmeldeschluss:** 30. Juni 2022

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch).

**ABOPLUS**

Ihre Vorteile mit der ABOPLUS-Karte:  
[aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch)

# Flames haben die Blockade weg, aber ein neues Problem

Die Jona-Uznach Flames können ihr Sechs-Millionen-Projekt für eine neue Unihockey-Halle im Grünfeld nach harzigen Jahren vorantreiben. Doch nun fordert ein neues Problem die Verantwortlichen heraus.

von Pascal Büsser

Erst einmal ist es eine frohe Botschaft für die Jona-Uznach Flames. Gegen den geplanten Bau einer neuen Unihockeyhalle im Joner Grünfeld ist keine Einsprache eingegangen. Dies sagt Flames-Projektleiter Dominik Stieger auf Anfrage. Das Bauprojekt war zwischen Ende März und Anfang April zwei Wochen öffentlich aufgelegt. «Wir sind sehr erleichtert und froh», sagt Stieger. Die Halle für maximal 500 Zuschauer soll die neue Heimstätte für die Unihockeyaner werden, die ihre Spiele heute in verschiedenen Hallen in Rapperswil-Jona und Uznach austragen.



«Im besten Fall steht die Arena im Jahr 2024.»

**Dominik Stieger**  
Projektleiter Jona-Uznach Flames

## Formelle Bewilligung fehlt noch

Als lokaler Immobilienfachmann weiss Stieger, dass verschiedene Bauprojekte im Osten der Stadt teils schon Jahre durch Einsprachen blockiert sind. Dies wegen des überlasteten Verkehrsknotens St.Galler-/Feldlistrasse. Die Stadt startet dieses Jahr einen dritten Versuch, den sprichwörtlichen Knoten zu lösen (die «Linth-Zeitung» berichtete).

Noch steht zwar die formelle Baubewilligung aus, wie Stieger sagt. Unter anderem wegen Fragen des Grundwasserschutzes sei auch der Kanton involviert. Grundsätzlich im Weg stehen sollte dem Projekt seitens Behörden aber nichts mehr, meint er. Dies, nachdem das Projekt über zwei Jahre lang blockiert war. Und inzwischen eine über fünfjährige Entstehungsgeschichte hat.

## Teuerung als Herausforderung

Doch nun stellt sich ein neues Problem ein: die Teuerung. «Die Materialpreise sind 2022 massiv gestiegen. Wir kämpfen aktuell in diversen Projekten mit diesen Themen», sagt Immobilienfachmann Stieger. Welche Auswirkungen dies auf das Projekt der Flames haben werde, müsse nun genau geprüft werden.

Bisher rechneten die Flames mit Gesamtkosten von 5,9 Millionen Franken für das Projekt. Es sei zu befürchten, dass die Kosten nun über sechs Millionen steigen könnten. «Dann stehen wir vor einer anderen Aufgabe. Oder müssen Einsparungsmöglichkeiten finden», sagt Stieger. Genaueres könne man im Moment aber noch gar

nicht sagen. «Nachdem das Projekt zwangsweise auf Eis lag, müssen wir nun die Planung wieder hochfahren.»

Für die Finanzierung haben die Flames grundsätzlich einen Plan, wie auf der Projekt-Website nachzulesen ist. «Wir sind auf gutem Weg», sagt Stieger. Komplet in trockenen Tüchern ist der Finanzteil allerdings noch nicht – insbesondere, wenn nun Mehrkosten dazu kommen sollten.

Knapp die Hälfte der Arena soll via Bankdarlehen finanziert werden. «Diese Finanzierung ist in Aussicht gestellt, allerdings noch nicht final vertraglich geregelt», sagt Stieger. Die Idee ist es laut Flames-Präsident Mike Zimmermann, später mit Gastronomie und der Vermietung der Halle Einnahmen zu generieren, um die fälligen Zinsen zu finanzieren und die Hypothek zu amortisieren.

Auch bei zugesicherten Sponsoringbeiträgen von Firmen müsse man aufgrund der Projekt-Verzögerungen nochmals nachfragen. «Zum Teil schon zum zweiten oder dritten Mal», erklärt Projektleiter Stieger.

Ziel sei es auch, bei der Vergabe von Bauaufträgen an wohlgesonnene Firmen gewisse Einsparungen zu realisieren. Auch dies könne nun aber erst im Zuge der noch ausstehenden Detailplanung und Auftragsvergabe geklärt werden.

## Zusätzliche Fassade nötig

Keine wesentliche Teuerung sollte das Projekt dadurch erfahren, dass es nun – mindestens vorerst – keine Doppelhalle mit den Eishockeyanern der Rapperswil-Jona Lakers gibt (siehe Artikel unten). «Es braucht eine zusätzliche Fassadengestaltung, aber das sollte kein massiver Kostentreiber sein», sagt Stieger. Zudem seien in der Haustechnik Synergien angedacht gewesen. «Wie stark sich das finanziell positiv ausgewirkt hätte, war aber nicht abschliessend geklärt.»

Stieger geht davon aus, dass die Flames das laufende Jahr für die fehlende Detailplanung und die finale Klärung der Finanzierung brauchen werden. «Im besten Fall steht die Arena im Jahr 2024.»



Es kommt wohl nur ein Teil: Die Jona-Uznach Flames können den Bau ihrer Unihockeyhalle im Grünfeld (Mitte) definitiv in Angriff nehmen – eine Realisierung der Trainingshalle der Lakers (rechts) scheint unwahrscheinlich.

Visualisierung zVg

# Lakers tendieren zu Lido-Provisorium

Während die Unihockeyaner bauen können, bleibt das Hallenprojekt der Rapperswil-Jona Lakers im Grünfeld in der Schwebe. Für die Eishockeyaner zeichnet sich inzwischen eine provisorische Lösung im Lido ab.

von Pascal Büsser

Erst planten die Jona-Uznach Flames eine eigene Unihockeyhalle im Joner Grünfeld. Dann entwickelte sich das Ganze auf Anregung der Stadt zu einem Doppelhallenprojekt mit den Rapperswil-Jona Lakers. Inzwischen sieht es aber so aus, als ob Unihockey und Eishockey wieder getrennte Wege gehen. Zwar ist die Abstimmungsbeschwerde gegen das von der Bürgerschaft im Grundsatz genehmigte Doppelhallenprojekt inzwischen erledigt (Ausgabe vom 11. November 2021). Gleichwohl werden im Grünfeld wohl

nur für die Flames-Halle die Bagger auffahren.

Das liegt zum einen an der Kreuzung St.Gallerstrasse/Feldlistrasse. Weil diese während der Verkehrsspitzen am Anschlag ist, und Ausbauprojekte zweimal an der Urne scheiterten, sind diverse Projekte im Einzugsgebiet durch Einsprachen blockiert. Auch die Lakers müssten solche befürchten, wenn sie zusätzlich zur Flames-Halle auch ihr Hallenprojekt im Grünfeld öffentlich auflegen würden. «Das ist zumindest der Infostand, den wir haben», sagt Lakers-Kommunikationschef Stefan Bürer auf Anfrage.

Kanton und Stadt wollen dieses Jahr ein neues Strassenprojekt an die Urne bringen. Auch wenn dieses durchkommt, ist noch nicht abschliessend klar, wann die Bauprojekte im Einzugsgebiet grünes Licht erhalten.

## Stadt zurück zu alter Strategie?

Inzwischen scheint sich auch die Strategie der Stadt wieder geändert zu haben. Der neue Bauchef Christian Leutenegger hatte angekündigt, die Hallenfrage auf den Prüfstand zu stellen. Die bisherige Sportstättenstrategie sah für den Ballsport das Grünfeld und für den Eissport das Lido vor. «Es

würde mich überraschen, wenn sich das geändert hat», sagt Bürer. Die neue Sportstättenstrategie soll Ende Monat vorgestellt werden. Bauchef Leutenegger verweist denn auch betreffend Hallenentscheide auf diese.

Aus Lakers-Sicht sei entscheidend, möglichst bald mehr Eis zu haben, sagt Bürer. Deswegen scheint die Tendenz neu zu einem Provisorium im Lido zu gehen. Die einfachste Variante wäre eine Überdachung des heutigen Ausseneisfeldes. Laut Leutenegger wäre das «eine Möglichkeit für eine baldige Umsetzung». Es müssten jedoch noch Abklärungen getroffen werden.

## Musikalisch tänzerische Performance

Um «Wiibli ond Mandli» geht es morgen Samstag, 20.30 Uhr, auf der Kellerbühne Grünfels in Jona. Melanie Dörig und Meinrad Koch präsentieren eine musikalisch tänzerische Performance mit alten Appenzeller Volksliedern zur Frage, was Weiblichkeit und Männlichkeit bedeutet. Ein Mann, «hochmännlich und kühn». Eine Frau, «schön lieblich und zart». Und dazu eine Menge neuer Fragen zu alten Liedern. Melanie Dörig und Meinrad Koch rücken mit alten Appenzeller Volksliedern aus dem 18. bis 20. Jahrhundert das Thema Weiblichkeit und Männlichkeit ins Zentrum ihres Stücks.

In der musikalisch bewegten Performance wird Traditionelles präsentiert, Überliefertes demontiert und dabei Neues kreiert. «Wiibli ond Mandli» ist ein verspieltes Stück über Geschlechterrollen, mit Jodel, Klavier und träfem Innerrhoder Dialekt. (eing)

\* Tickets: [www.gruenfels.ch](http://www.gruenfels.ch) oder 0900 320 320 (1 Franken/Minute)

## Ausstellung zu 100 Jahre Radio

Museum & Galerie Weesen zeigt die neue Sonderausstellung «Nostalgische Klänge – 100 Jahre Radio in der Schweiz». Die Ausstellung dauert von morgen Samstag bis 16. April 2023. Verschiedene Ereignisse, die für die Verbreitung des Radios in der Schweiz von Bedeutung sind, feiern 2022 und 2023 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Museum & Galerie Weesen nimmt dies zum Anlass, die Entwicklung des Radios in der Schweiz näher zu beleuchten, wie mitgeteilt wird. Anhand zahlreicher Leihgaben und Exponate aus Weesen und Umgebung sowie von verschiedenen Museen werden die wichtigsten Meilensteine der Geschichte des Radios beschrieben. Auch einige besonders gut erhaltene Grammophons sowie eine «Kinderecke» fehlen nicht. (eing)

\* Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr

## Follow me

**TOPSTORIES ONLINE**

**1 Mehr Logiernächte**  
Touristen kommen wieder – aber nicht wie vor der Pandemie.

**2 Mehr Panels auf Dächern**  
Rapperswil-Jona macht vorwärts mit Massnahmen fürs Klima.

**3 Fussball-Nati in Bad Ragaz**  
Nationaltrainer Murat Yakin erhofft sich viel vom Trainingscamp.

**TWEET DES TAGES**

«Jetzt mal im Ernst, das halbe Erwachsenenleben besteht doch daraus, endlich nach Hause zu kommen, um in Ruhe auf die eigene Toilette gehen zu können.»

@Hummelfee5